

Seminarfach „Glaube und Gesellschaft:

Religiöse Phänomene zwischen Säkularisierung und Kommerzialisierung“

**Exposé zum Verfassen einer wissenschaftlichen
Facharbeit mit dem vorläufigen Arbeitstitel
"Politische Instrumentalisierung von Religion: Ein
Vergleich zwischen der römischen Republik und der
USA"**

Thema der Arbeit: Politische Instrumentalisierung von Religion: Ein Vergleich zwischen der römischen Republik und der USA

Verfasser:in: Florian Hagemann

Fachlehrkraft und Kursbezeichnung: Frau Ulm-Wegner SF4

Gymnasium Mellendorf

Fritz-Sennheiser-Platz 2

30900 Wedemark

Schuljahr: 2025/26

Seminarfach

Verfasser:in: Florian Hagemann

Thema: Politische Instrumentalisierung von Religion: Ein Vergleich zwischen der römischen Republik und der USA

Fachlehrkraft und Kursbezeichnung: Frau Ulm-Wegner SF4

Abgabetermin: 19.02.2026 zu Beginn der Seminarfachsitzung um 14 Uhr

Benotung

Verfasser:in

Datum

Unterschrift der Lehrkraft

Inhaltsverzeichnis

1	Thema	1
2	Leitfrage	1
3	Relevanz	1
4	Ziel der Arbeit	1
5	Grobe Gliederung	1
6	Methodik	1
7	Literatur	2

1 Thema

Die Trennung von Kirche und Staat ist ein Prinzip stammend aus der Aufklärung und fest in der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika verankert.¹ Jedoch ist die Religion nicht völlig aus der Politik verschwunden, sondern erfährt gerade eine Renaissance. Mit der zweiten Amtszeit von Trump finden wir vielerlei Legislationsänderung im Name des christlichen Glaubens; Die Abschaffung von Roe v. Wade und die Streichung von Unterstützung von queeren Menschen sind zwei aktuelle Beispiele.

Doch dies ist nicht das erste Mal in der Geschichte, dass Religion benutzt wird um Gesetze zu blockieren oder einzuführen. Auch schon in der römischen Republik wurde Religion instrumentalisiert in der Politik. Ein Fallbeispiel ist dabei das Konsulat von Gaius Julius Caesar und Marcus Calpurnius Bibulus im Jahr 59 v. Chr., wo Bibulus durch falsche Vogelschauten, auch Auspizien (von dem lateinischen *auspicia* (Plural), Singular *auspicium* "Vogelschau", von lateinisch *avis* "Vogel" und *spectare* "schauen") genannt, versuchte Caesars Gesetzentwürfe zu verhindern. Auch wenn es Bibulus nicht gelang Caesar aufzuhalten, war dies nicht die Norm. Ein typischeres Beispiel fand zwischen den Jahren 57 v. Chr. und 56 v. Chr. statt: Quintus Caecilius Metellus Nepos wurde drei Monate lang von seinem politischen Rivalen Titus Annius Milo daran gehindert Wahlen zu halten.²

2 Leitfrage

Wir sehen also, obwohl zwischen beiden Staaten mehr als 1500 Jahre liegen, dass Religion in der Politik beider Länder eine Rolle spielt. Daher stellt sich die Frage: Welche Muster können wir heute wiederfinden? In der Seminararbeit wird dabei auf die Motive der Akteure, auf die Vorgehensweise, und die Effekte eingegangen.

3 Relevanz

Auch wenn die politischen Systeme der USA und der römischen Republik sich stark unterscheiden, ist der Vergleich zwischen beiden im Bezug auf die Instrumentalisierung von Religion dennoch eine Möglichkeit diese besser zu verstehen und begünstigende Faktoren zu erkennen. Dies kann wiederum angewendet werden um diese Faktoren zu eliminieren.

4 Ziel der Arbeit

5 Grobe Gliederung

6 Methodik

¹vgl. *U.S. Constitution* 1787: 1. Zusatzartikel.

²vgl. Driediger-Murphy 2019: 127-128.

7 Literatur

U.S. Constitution (1787). *Constitution of the United States*. United States.

Driediger-Murphy, Lindsay G. (2019). *Roman Republican Augury: Freedom and Control*. Oxford: Oxford University Press.

Hoover, Stewart M. (2021). „The Shifting Terms of Religious Authority in North Atlantic Politics and Culture“. In: *Religion, Media, and Materiality* 11.3.

Lesch, Walter, Hrsg. (2017). *Christentum und Populismus: Klare Fronten?* Freiburg: Herder.

Schäfer, Heinrich Wilhelm (2021). *Die Taufe des Leviathan. Protestantische Eliten und Politik in den USA und Lateinamerika*. Bielefeld: transcript Verlag.

Schelkshorn, Hans (2017). „Wider die Instrumentalisierung des Christentums“. In: *Christentum und Populismus: Klare Fronten?* Hrsg. von Walter Lesch. Freiburg: Herder, S. 26–37.

Sigere, Samuel Pierre (2023). „Rei publicae (in)felix est: Felicitas and the Romans' Relationship with the Divine“. PhD diss. London: University College London.

Erklärung der Verfasser*innen

Hiermit erklären ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken oder dem Internet entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Verfasser*in: Florian Hagemann

Ort, Datum

handschriftliche Unterschrift